Aus der alten Heimath

Provinz Brandenburg.

Beeskow. Der Kossathensohn Gustav Schauer aus Krügersdorf, der am 12. November v. J. vom Schwurgericht zum Tode verurtheilt wurde, weil er am 5. April den 19jährigen Brennereiarbeiter Emil Fischer durch Beilhiebe ermordet hat, welcher gegen ihn in einem Alimentenprozeß als Belastungszeuge auftreten sollte, wurde durch Scharfrichter Reindel aus Magdeburg hingerichtet.

Peitz. In der Scheune des Büdners Martin Klinger im nahen Dorfe Preilack brach Abends Feuer aus, das sich sehr bald weiter ausbreitete und 12 Gehöfte mit 28 Gebäuden einäscherte. Klinger ist unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet worden.

Provinz Hannover.

Leer. Der Leichtsinn hat wieder ein Opfer gefordert. In der Nacht zum Pfingstsonntag suchten zwei Tischler die Leda zu durchschwimmen, in Folge einer Wette, während ein Dritter davon abrieth. Die Gesellen sprangen zu gleicher Zeit ins Wasser, worauf sie aber sofort um Hülfe riefen, die der Zurückgebliebene dem Einen gewähren konnte; als er aber dem Zweiten nachschwamm, war dieser plötzlich vor seinen Augen in den Fluthen verschwunden. Die Leiche konnte nicht aufgefunden werden.

Ostfriesland. Hier steht der Roggen und das Gras im üppigsten Wachsthum; bei einigermaßen günstiger Witterung ist eine gute Ernte zu erhoffen.

Hildesheim. Beim Fischfang in Innerstekolke sind die Arbeiter Schäfer und Holze ertrunken.

Im benachbarten Burgdorf zog sich der Oekonom A. Konerding beim Streuen von Chilisalpeter an einer geringen Handverletzung eine Blutvergiftung zu. Der Arm mußte amputirt werden, doch ohne Erfolg: die Blutvergiftung führte seinen Tod herbei.

Provinz Hessen-Nassau.

Fulda. Die Sammlungen für das Denkmal, welches die Bürger Hersfelds dem hochherzigen badischen Major Lingg, dem Retter ihrer Stadt vor Plünderung und Brandstiftung durch die Franzosen während der sogenannten westfälischen Zeit, auf dem Marktplatze zu errichten beabsichtigen, haben ein so günstiges Resultat gehabt, daß mit der Denkmalserrichtung noch im Laufe dieses Jahres begonnen werden kann. Nachdem neuerdings in Hersfeld 4200 Mark und von auswärts wohnenden Hersfeldern 1000 Mark zu diesem Zwecke beigesteuert wurden, verfügt das betreffende Comite nunmehr über einen Betrag von circa 12,000 Mark.

Provinz Pommern.

Stettin. Die Kaiserin und die kaiserlichen Kinder werden in Saßnitz auf Rügen während des Sommers die Villa Hansemann bewohnen. Zu dieser Nachricht des Hofberichts sendet uns unser Greifswalder Correspondent die weitere Mittheilung, daß in der in der Nähe von Crampas belegenen Villa Hansemann und auf Schloß Dwasiden bereits die entsprechenden Vorkehrungen für den Besuch getroffen werden.

Provinz Posen.

Strelno. Vor einigen Tagen brannten in Bielsko bäuerliche Wirthschaften nieder. Leider kam beim Rettungsversuche auch der eine der Besitzer, J. Smykowski, ums Leben. Von den Verunglückten war keiner versichert.

Provinz Westpreußen.

Graudenz. In Grabowitz, im Kreise Graudenz, sind zwei Kinder in einer Häuslerwohnung, die durch eine Feuersbrunst eingeäschert wurde, in den Flammen umgekommen.

Gruppe. Der Feuerwerker Gülzow vom 2. Fußartillerieregiment verübte auf dem Schießplatz bei Gruppe Selbstmord, indem er Schießbaumwolle, nachdem er sich darauf gelegt, durch Entzünden zur Explosion brachte. Dem Selbstmörder war der ganze Brustkasten bis zum Rückgrat zerschmettert worden.

Rheinprovinz.

Bonn. Der Stadtrath beschloß, dem Bonner Generalanz. zufolge, einstimmig die Ausführung des mit dem ersten Preise ausgezeichneten Rheinbrückenprojekts der „Gute Hoffnungshütte" in Oberhausen.

Fraulautern. Ein Pistolen-Duell fand vor einiger Zeit zwischen zwei Offizieren der Garnison Saarlouis im nahen Lachwaldchen statt. Veranlassung dazu war ein Streit, welcher nach einer Kneiperei in einem Hotel in Saarlouis entstand. Einer der Offiziere hatte nämlich dem andern Mütze und Degen mit auf sein Zimmer genommen. Letzterer eilte ersterem nach, und klopfte heftig an der bereits verschlossenen Thüre, worauf der im Zimmer befindliche Offizier vom Bette aus mehrere Revolverschüsse nach der Thüre hin abfeuerte, ohne jedoch seinen Gegner zu verletzen. Das Duell verlief trotz mehrmaligem Kugelwechsel unblutig. Die Duellanten wurden zu vier bzw. sechs Monaten Festung verurtheilt.

Neuwied. Der Verlagsbuchhändler Aug. Schupp dahier, belgischer Staatsangehörigkeit und bekannt als ehemaliger Herausgeber einer socialistischen Zeitschrift, ist durch Verfügung der hiesigen Landespolizeibehörde aus dem preußischen Staatsgebiet ausgewiesen worden. Schupp ist auch als Schriftsteller vielfach hervorgetreten.

Euven. Dieser Tage verschwand der hiesige Gerichtsschreiber D. Bald darauf lief ein von ihm in Herbesthal aufgegebener Brief hier ein, in welchem er seine Familie zu trösten sucht, da großes Unheil bevorstehe. Ein von Heinsberg, der Geburtsstadt des Vermißten, hier eingegangenes weiteres Schreiben meldet, daß man ihn dort diesen Morgen in einem Garten erhängt aufgefunden habe. D., welcher eine Wittwe mit neun Kindern hinterläßt, litt an Schwermuth, die am letzten Tage seines Hierseins an Geistesstörung streifte. Die Kasse des Amtsgerichts, die er verwaltete, befand sich in guter Ordnung.

Provinz Sachsen.

Raumburg. Ein in einem benachbarten Dorfe dienender 54 Jahre alter Knecht hat jetzt vor dem Pfarrer und dann auch vor dem Amtsgericht in Eckartsberg das Geständniß abgelegt, daß er vor 30 Jahren einen Cigarrenarbeiter ermordet und den Leichnam desselben in die Saale geworfen habe. Wegen dieses Mordes waren zwei andere Männer verurtheilt worden, von denen einer sich noch in Strafhaft befindet.

Oberröblingen am See. Ein schweres Grubenunglück ereignete sich auf der Braunkohlengrube zu Stedten. Vier im Tagebau beschäftigte Bergleute durchschritten kurz vor der Frühstückspause den Tunnel, durch den die Drahtseilbahn hindurchführt, als plötzlich das Seil riß und fünf Lastwagen mit aller Gewalt herniedersausten. Die Leute konnten in dem engen Tunnel nach keiner Seite ausweichen und wurden von den Wagen erfaßt und gräßlich zerquetscht. Drei wurden der S. Z. zufolge sofort getödtet, und auch der vierte erlag auf dem Transport nach Halle seinen Leiden.

Provinz Schlesien.

Breslau. Nach amtlicher Feststellung sind bei dem Brande in der Grube „Gottessegen" bei Antonien-Hütte 2 Steiger, 9 Hauer, 16 Grubenarbeiter und 1 Fuhrmann ums Leben gekommen.

Löwenberg. Der, wie bereits gemeldet, verschwundene wohlhabende Flachskaufmann Kriebel ist im Wiesauer Walde bei Greiffenberg erhängt aufgefunden worden.

Dobertowitz. Auf der Kleinbahn ist hier ein Personenzug entgleist. Der Bahnassistent Fietz wurde getödtet.

Provinz Westfalen.

Münster. Ein Blitzschlag tödtete hierselbst zwei Personen; auch wurde bei Wiedenbrück eine Frau erschlagen.

Minden. Der in weiteren, namentlich in landwirthschaftlichen Kreisen Minden-Ravensbergs wohlbekannte Rittergutsbesitzer Herr Caesar-Rotenhof auf Rotenhof bei Minden ist an einem Schlaganfalle verschieden. Der Verstorbene hatte sich viele Verdienste auf allen Gebieten der Landwirthschaft erworben; er war Präses des landwirthschaftlichen Kreisvereins Minden, war ferner Mitglied des Vorstandes des landwirthschaftlichen Provinzialvereins, sowie des Kreis- und Bezirksausschusses u. s. w. Auch war der Heimgegangene lange Jahre Mitglied des Curatoriums der Landwirthschaftsschule zu Herford.

Meschede. In der letzten Sitzung der Handelskammer war zunächst das neugewählte Mitglied, Herr Schneider (Nuttlar) eingeführt. Die Berathung des Jahresberichts gab zu mehrfachen Erörterungen Anlaß; im Ganzen entrollt derselbe ein wenig erfreuliches Bild der derzeitigen wirthschaftlichen Verhältnisse unseres Bezirkes. Außer einer Anzahl von Angelegenheiten geringerer Bedeutung fand noch die Abnahme der Jahresrechnung ihre Erledigung und es wurden die Beiträge für das laufende Jahr auf 6 pCt. der Gewerbesteuersätze festgesetzt.

Dülmen. Im Kampf mit Wilderern wurde der Förster Lücke in die Brust geschossen. Ein Wilderer wurde ebenfalls verwundet.

Hamm. Der Mörder des Maurergesellen Kretzler in Elberfeld, der Handlanger Henzerling von dort, auf dessen Ergreifung die kgl. Regierung eine Belohnung von 300 Mark gesetzt hatte, ist in der hiesigen Herberge zur Heimath durch die Polizei verhaftet worden.

Thüringische Staaten.

Gotha. Von seinem eigenen Pferde zerfleischt und getödtet wurde der Fuhrherr in Zorge am Südharz. Derselbe fuhr in den Wald, um Nutzholz zu laden. Beim Tränken des Hengstes im nahen Bache wollte er durch Ziehen an der Leine verhindern, daß sich das Thier ins Wasser lege; der Hengst wurde wüthend, packte seinen Herrn, zerfleischte ihn und brach ihm drei Rippen. Der Fuhrherr ist bald darauf verstorben.

Braunschweig.

Braunschweig. Durch ein in der hiesigen Theerproductenfabrik ausgebrochenes Großfeuer wurde eine Anzahl von Arbeitern schwer verletzt; zwei sind todt. Das Feuer verursachte mehrere Explosionen, wodurch 10,000 Kilo Benzin vernichtet wurden. Auch drei Waggons Kohlen sind mitverbrannt.

Großherzogthum Hessen.

Mainz. Der Stand der Reben ist durchgängig sehr befriedigend. Die gegenwärtig herrschende warme Witterung mit ausgiebigen Niederschlägen ist für die Weinberge außerordentlich günstig. Hat auch der strenge Winter durchgehends erhebliche Frostschäden hinterlassen, so treiben doch die geschnittenen Stifte üppig aus. In geschützten Lagen sieht man hier und da die Gescheine der Traubenstöcke bereits in voller Blüthe.

Bayern.

Salzburg. Bei dem Wolkenbruche in Glanegg wurden zwei erwachsene Mädchen durch die Fluth weggerissen und ertranken.

Schwabmünchen. In der Ziegelei des Hrn. Bürgermeisters Kempter werden schon seit 30 Jahren Gräber der merovingischen Zeit, 5.—8. Jahrhundert nach Christi Geburt, geöffnet und sind schon manche werthvolle Funde gemacht worden. Dieser Tage wurde dort durch einen Beamten des bayerischen Nationalmuseums das Skelett eines Pferdes ausgegraben, ein Beweis für die aus der Nibelungensage bekannte Thatsache, daß den Helden ihr Schlachtroß mit in das Grab gegeben wurde.

Erding. Wegen einer ganz scheußlichen Thierquälerei wurden der Restaurateur Mich. Jäger in Erding und dessen Metzger Josef Höchert vom Schöffengericht Erding zu je 30 Mk. Geldstrafe event. 14 Tagen Haft und zur Tragung sämmtlicher Kosten verurtheilt. Dieselben schlugen am 30. April ds. Js. ein Jungrind auf dem Wege zwischen Niedering und Erding derart mit Knüppeln, daß der linke Vorderfuß abgeschlagen und das Fleisch infolge der durch die Schläge entstandenen Verletzungen ungenießbar wurde und auf bezirksthierärztliche Anordnung auf die Wasenstätte verbracht werden mußte.

Nürnberg. Der Schuhmacher Strembel, der neulich seine Frau, mit der er soeben Streit gehabt hatte, sich in der Volbrechtsstraße, mit einem vorübergehenden Mann unterhalten sah, begann mit diesem einen Wortwechsel, dem eine Balgerei folgte. Strembel zog, als sich noch mehrere Vorübergehende einmischten, sein Messer und verletzte dem 27jährigen Eisendreher Friedrich Albert einen derartigen Stich, daß er sofort verschied. Der Thäter wurde verhaftet.

Württemberg.

Stuttgart. Im Oberamte Balingen fand neulich ein Wolkenbruch statt, der ungeheure Verheerungen anrichtete. Die hoch angeschwollene Eyrach riß Wohnhäuser mit den Bewohnern fort. Minister Pischek hat Techniker zur Unterstützung der betreffenden Gemeinden gesendet und die Ermächtigung ertheilt, Pioniere auf Staatskosten hinzuziehen. Der „Staatsanzeiger" für Württemberg sagt, es sei eine Katastrophe, wie sie unter den klimatischen Verhältnissen Württembergs kaum erhört sei.

Ein Telegramm des Präsidenten v. Leibbrand an den Staatsminister v. Pischek gibt die Zahl der durch die Ueberschwemmungen in Balingen ums Leben gekommenen Personen auf 50 an. Völlig zerstört sind 30 Häuser, theilweise zerstört bedeutend mehr. Sämmtliche Brücken mit Ausnahme einer einzigen sind weggerissen.

Heilbronn. Kürzlich starb hier der Kommerzienrath Karl Reibel in Firma Ferdinand Hauber im Alter von 71 Jahren. Sein Name ist eng verknüpft mit einer Reihe größerer Unternehmungen in unserer Stadt. Im Jahre 1868 vertrat er den Wahlkreis im Zollparlament und im Württ. Landtag, wo er zu der großdeutschen Partei zählte. Auch den bürgerlichen Kollegien der Stadt gehörte Reibel lange Jahre an, hatte sich aber schon vor langer Zeit aus dem öffentlichen Leben zurückgezogen.

Baden.

Danchingen. Dieser Tage passirte hier ein schreckliches Unglück. Das nahezu zwei Jahre alte Kind des Küfers Valentin Stöckle wurde in der Küche vom heißen Wasser so verbrüht, daß für sein Leben zu fürchten ist.

Freiburg. Lieutenant Ratzel vom hiesigen Regiment wurde zur Arbeiterabtheilung nach Königsberg versetzt. Wie man sich erinnert, war Ratzel durch sein Pistolenduell mit dem eigenen Schwager, Lieutenant v. Luchaire, bei dem letzterer erschossen wurde, eine viel genannte Persönlichkeit geworden.

Der vor einem Vierteljahr hier verstorbene hanseatische Ministerresident a. D. Dr. Schleiden hat unserer Universität sein Baarvermögen im Betrage von ungefähr 70,000 Mark vermacht mit der Bestimmung, daß von dem Zinsenerträgnisse ein Lehrstuhl für Völkerrecht dotirt werden solle. Die Bibliothek des hochherzigen Schenkers, welche besonders reichhaltig in Bezug auf schleswig-holsteinische Geschichte ist, fällt zum Theil an die Universität Kiel, zum Theil an die Stadt Bremen.

Ruschweiler (Amt Pfullendorf). Hier wurde der seitherige Bürgermeister Kern zum fünften Male als solcher wiedergewählt.

Grenzach. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich hier. In einem der neuen Steinbrüche stürzte, laut Meldung des „Oberl. B.", eine Wand und verschüttete einen Arbeiter. Dabei wurde demselben unterhalb des Ellenbogens der rechte Arm vollständig abgeschlagen, auch am Kopfe hat er lebensgefährliche Verletzungen erlitten. Er wurde sogleich in das Spital nach Lörrach verbracht.

Breisach. In Ihringen wurde ein schon 69 Jahre alter, von Wolfenweiler gebürtiger Mann, der vor einiger Zeit aus Amerika zurückgekehrt war, wo er sich ziemlich viel Geld erworben und seine Frau zurückgelassen haben soll, wegen Verdachts unsittlicher Handlungen durch die Gendarmerie festgenommen und in Haft gebracht.

Dinglingen. Kürzlich wurde hier das Kind des Arbeiters Schneider überfahren und getödtet.

Luxemburg.

Junglinster. Kürzlich begab sich der 80jährige Math. Rauen aus Syren, bei seinen Verwandten allhier auf Besuch, mit anderen Arbeitern zum Heumahen in die unweit hiesiger Ortschaft gelegenen Wiesen. Auf einmal sank derselbe, ohne über Unwohlsein geklagt zu haben, zusammen und war eine Leiche. Ein Schlaganfall hatte seinem Leben ein Ende bereitet.

Tetingen. Neulich wurde das einjährige Söhnchen des Mineurs Federspiel, welches sich spielend vor seiner Eltern Wohnung aufhielt, von einem vorbeifahrenden Karren überfahren. Dasselbe erlitt derartige Verletzungen, welche dessen Tod einige Augenblicke später zur Folge hatten.

Oesterreich.

Oedenburg. Der Kurort Kobersdorf wurde neulich von einem schweren Unglück heimgesucht. In Folge der anhaltenden Regengüsse stürzten von den umliegenden Bergen gewaltige Wassermassen nieder, so daß die Bewohner nichts mehr zu retten vermochten. Mehrere massive Brücken wurden von den Wassermassen zerstört. Der größte Theil des Ortes ist überschwemmt, der Post- und Telegraphenverkehr unterbrochen. Die Zahl der vermißten Personen wird gegenwärtig auf 12 angegeben.

Budapest. In einer Ortschaft bei Arad drangen Räuber in die Wohnung des Gemeinderichters ein und tödteten ihn nebst seiner Frau; ein Räuber wurde gefangen.

Wien. Der Wiener Fabrikant Burbaum stürzte dieser Tage auf der Raxalpe ab und wurde bewußtlos aufgefunden.

Der Raubmörder Eischinger wurde zu lebenslänglichem schweren Kerker begnadigt.

Ein dieser Tage niedergegangenes Gewitter mit Hagelschlag richtete in vielen Orten Niederösterreichs, namentlich in Leobensdorf, sowie in dem Nachbarorte Wiener Neustadt und in Oedenburg große Verheerungen und ungeheuren Schaden an. In Wien selbst sind keine ernsten Unfälle zu verzeichnen.

Pest. Saatenstandsbericht vom 1. Juni: Der eingetretene Regen übte eine gute Wirkung auf die zurückgebliebene Saat aus. Es ist zu erwarten, daß der Weizenertrag etwas geringer ist als im Vorjahre, ebenso erwartet man um 35 bis 40 Prozent geringeren Ertrag von Roggen. Die Aussichten für Hafer sind um 5 Procent geringer als im Vorjahre. Der Stand des Mais ist gut, der Hanf ziemlich gut.

Schweiz.

Luzern. Hier haben neulich die Liberalen bei den Stadtrathswahlen ihre Liste glänzend durchgebracht; im Kanton siegten die Liberalen an mehreren Orten über die Konservativen, so in Neuenkirch, Nebikon, Langnau u. A.

Das „Emmenthaler-Volksblatt" berichtet über folgenden Justiz-Irrthum: „Im Jahre 1888 wurde Ulrich Loosli, Sattler in Dürrgraben, unter dem Verdacht der Brandstiftung an einem Hause auf der Burg zu Lauperswyl verhaftet und später in Folge verschiedener verdächtigenden Zeugenaussagen vom Amtsgericht Signau schuldig erklärt und zu schwerem Gefängniß verurtheilt. Später aber lenkte sich der Verdacht auf einen Zimmermeister J. Mellenberger in Lauperswyl, der schließlich ein umfassendes Geständniß ablegte. Letzter Tage nun, also nach mehr als 7 Jahren harter Prüfung, wurde über Loosli, nachdem das erste Urtheil durch den Appellations- und Kassationshof aufgehoben worden war, neuerdings in dieser Sache geurtheilt; er wurde natürlich mit gebührender Entschädigung freigesprochen, und es wird das Urtheil, sobald es in Rechtskraft erwachsen sein wird, im „Amtsblatt" veröffentlicht werden."

Gemeinnütziges.

Saatwechsel beim Kleebau.

Unter allen Kleearten gebührt dem Rothklee, als vorzüglichstes Futtergewächs, ohne alle Frage der erste Preis. Dies ist seit Menschenaltern bekannt, so daß es eigentlich zwecklos wäre, darüber auch nur ein Wort zu verlieren, wenn wir nicht in einem Lande lebten, in dem Werth und Wichtigkeit des Klee- und Futterbaues überhaupt vor gar nicht langer Zeit erkannt und gewürdigt worden sind.

Die langjährigen Erfahrungen, welche man mit dem Anbau des Rothklees in Deutschland machte, führten zur Sondirung dieser nützlichen Pflanze in verschiedene Ab- oder Spielarten. Ursprünglich wuchs oder wächst auch heute noch der Rothklee in Deutschlands Wäldern, wild. So in den ausgedehnten Buchenwaldungen Nord-Thüringens. Durch sachgemäße Cultur wurde er zu dem kräftigen Gewächs, wie er jetzt auf fruchtbarem Boden sich findet. Verschiedene Gegenden lieferten im Laufe der Zeit beträchtlich von einander abweichende, feststehende Arten. Eine der besten und empfehlenswerthen unter ihnen ist nunmehr der schlesische Rothklee geworden, der sich durch besonders starken Wuchs, reiche Fülle großer Blätter und Reichthum an gut entwickelten Blüthen und Samen besonders auszeichnet. Es liegt die Gefahr nahe, daß die Culturpflanzen entarten, wenn man immer wieder den selbst gezogenen Samen verwendet; bessere Aussichten hat man, wenn man von Zeit zu Zeit neuen Samen bezieht. Es liegen darin für die „Wissenden" bedeutende Vortheile. Daß unser Rothklee ortsweise stark entartet ist, ist eine stehende Klage, und daß die Kleemade überaus verbreitet ist und den Blüthenkopf aussaugt, so daß die Blüthe stecken bleibt, davon kann man sich fast überall überzeugen. Hier kann nur Saatwechsel Wandel schaffen.

Zu tief gesetzte Obstbäume. Erfahrungssache ist es, daß ein zu tief gepflanzter Baum niemals gedeiht und, im Falle er nicht in kurzer Zeit zu Grunde geht, was das Wahrscheinlichste ist, doch niemals Früchte trägt. Um die Nachtheile des zu tiefen Pflanzens recht deutlich zu beweisen, hat ein französischer Pomologe folgende Versuche angestellt: Im Monat November hob er aus seiner Baumschule 6 Birnbäume von gleicher Stärke aus, von denen er zwei gleich tief, wie sie in der Schule gestanden hatten, zwei 19 cm tiefer und zwei 32 cm tiefer einpflanzte. Während der zwei folgenden Jahre trieben die zwei ersten Birnbäumchen lange und kräftige Schossen, während die anderen nur schwache und kurze Triebe hervorbrachten. Darauf entblößte man die zu tief eingesetzten Bäumchen bis an den Wurzelhals von Erde und bedeckte die Wurzeln der beiden kräftig gediehenen mit 32 cm Erde. Im folgenden Jahre zeigten die Bäumchen, von deren Wurzeln die Erde theilweise entfernt worden war, einen ganz kräftigen Wuchs, während diejenigen, deren Wurzeln stärker bedeckt worden waren, zu wachsen aufhörten. In den darauffolgenden Jahren fuhr man fort, die Wurzel der Bäumchen abwechselnd leichter zu legen und stärker zu bedecken, und es zeigte sich stets derselbe Erfolg. Diese Versuche beweisen überzeugend genug, daß eine der Hauptursachen des häufigen Mißlingens junger Pflanzungen in dem zu tiefen Einsetzen der Bäume wohl zu suchen ist.

Bereitung von Fleckwasser für verschiedene Gewebe. Um aus Seidenzeugen, Baumwoll- und Leinenzeugen Flecken der verschiedensten Art zu entfernen, stelle man folgendes Fleckwasser her: 64 Theile getrocknete Seifenkrautwurzel zerstört man zu groben Stücken und kocht sie 15 Minuten in 1700 Theilen reinem Flußwasser, dann setzt man 64 Theile getrocknetes Seifenkraut, das zuvor fein verkleinert ist, hinzu und kocht noch weitere 20 Minuten; hierauf wird filtrirt und erkalten gelassen. Andererseits werden 45 Theile geklärter Citronensaft mit 185 Theilen Weingeist (34 Grad nach Tralles) versetzt und das Ganze mit der Seifenkrautabkochung vermischt. Man kann sich dieses Fleckwassers kalt, besser jedoch lauwarm bedienen, indem der Fleck hineingetaucht wird. Bei Seidenzeugen ist das Fleckwasser mit der Hand zu Schaum zu reiben; bei Baumwoll- und Leinenzeugen bedient man sich einer Bürste; schließlich spült man in reinem Wasser aus und bügelt auf drei Viertel trocken.

Ein Putzmittel für Fenster. Man bindet einen Löffel voll Schlemmkreide in ein dünnes, weiches, leinenes Läppchen, befeuchtet die Schlemmkreide so lange mit kaltem Wasser, bis sie erweicht ist, putzt dann mit dem kleinen Ballen die Fensterscheiben und reibt darauf mit einem trockenen Tuch oder Leder nach. Unsaubere Fenster müssen vorher gewaschen werden, da das trockene Verfahren das Glas nur hell und blank macht.

— Die Zeit kann alles Verlorene wieder ersetzen, aber verlorene Zeit kann nichts ersetzen.

Ein Naturwunder.

Eine sonderbare Henne besitzt der Farmer A. Galvin in Canal Township bei Franklin in Pennsylvania. Er kaufte das Thier voriges Jahr auf der Staatsfair zu Meadville und nahm es mit nach Hause. Schon am nächsten Tage fiel es auf, daß sich die Henne von den übrigen Hühnern fern hielt, vielmehr stets die Gesellschaft der Turkeys aufsuchte. Sechs Wochen später fand der Sohn des Farmers das Nest der Henne in einer Fenzecke. Es waren 18 Eier darin. Da er dieselben für verdorben hielt, öffnete Galvin eines derselben und fand zu seinem nicht geringen Erstaunen zwei Dotter darin. Soetwas kommt manchmal vor, aber Galvin's Ueberrachung wuchs als auch die nächsten fünf Eier, eins nach dem anderen zwei Dotter aufwiesen. Nun ließ er die noch übrigen zwölf Eier ausbrüten. Zwei davon schienen verdorben zu sein, die übrigen zehn aber brachten je ein Küken und einen jungen Turkey zur Welt. Seitdem legt die Henne jede Woche vier Eier die Galvin von anderen Hennen ausbrüten läßt und die immer zwei Thierchen hervorbringen. Proben der Eier sind an das Smithsonian Institut gesandt worden.

Heliographische Versuche.

Alle, welche sich für die Heliographie oder Sonnensignal-Kunst interessiren, dürften mit Spannung den Versuchen entgegensehen, welche eine Vereinigung amerikanischer Bergsteiger im Juli d. J. anstellen will. Dieser Verband wurde, nebenbei bemerkt, erst im vorigen Jahre auf dem Gipfel des Mount Hood organisirt, und es gehören ihm bis jetzt 193 Personen an, darunter auch 35 Damen; die Vereinigung hat sich auf den Namen „Mazamas" getauft. Es soll versucht werden, von einem Berggipfel zum anderen, von Britisch-Columbia aus durch das ganze Pacific-Gebiet bis zur mexikanischen Grenze, Sonnenlicht-Signale zu vermitteln, und die längste Entfernung zwischen zwei Signalstationen wird 122 Meilen betragen. Bis jetzt ist unserer Bundesarmee die Uebermittelung solcher Signale nur bis auf 183 Meilen gelungen; aber Professor Davidson, der durch seine verdienstliche Thätigkeit für den Küsten- und Landvermessungsdienst bekannt ist, versichert, es gebe dafür nur eine Grenze, nämlich die Krümmung der Erdoberfläche, und es sei ihm bereits persönlich gelungen, eine heliographische Botschaft von Mount Shasta bis nach Helena, d. h. 192 Meilen weit, deutlich leuchten zu lassen. Andere Sachverständige denken indeß wieder anders darüber, und jedenfalls hat sich jene Vereinigung eine Aufgabe gestellt, wie sie in diesem Umfange noch nie versucht worden ist. Alle von ihr ausgewählten Berggipfel sind schwer zugänglich und besonders schwierig zu ersteigen, zumal wenn die Betreffenden noch dazu mit schweren Instrumenten belastet sind. Zwölf verschiedene Partien werden aktiv an dem Unternehmen betheiligt sein, und natürlich muß, wenn auch nur eine derselben den ihr zugewiesenen Posten nicht rechtzeitig erreicht, die ganze Geschichte fragwürdig werden. Gelingt aber das Experiment, so mag dasselbe von sehr bedeutendem Werth, in verschiedenen Beziehungen werden.

Am Nicaragua-Kanal.

Der Eingang zu den Anfängen des Nicaragua-Kanals bei Greytown ist schon längst versandet. Davon hat man durch frühere Besucher schon in den letzten Jahren hinlänglichen Aufschluß erhalten. Die Kunde, welche man durch Ingenieur-Kommission erhält, welche zur Untersuchung der Kanal-Linie abgeschickt wurde, geht dahin, daß der Eingang jetzt fast völlig geschlossen ist und sehr bald ganz geschlossen sein wird. Der Kanal-Anfang ist überhaupt nur ¾ Meilen lang, 100 Fuß breit und 8 bis 10 Fuß tief.

Manches, was die Kanalbau-Kompagnie stehen ließ, als sie ihre Arbeiten schloß, ist noch ziemlich erhalten, so ein paar Maschinen- und Schmiede-Werkstätten, fünf große Bagger-Maschinen, die man vom Panama-Kanal ankaufte, und mehrere gut erhaltene Lokomotiven. Greytown ist zu einem stillen, armseligen Platz geworden, der bald ganz verschwunden sein wird, wenn nicht der Kanal-Bau demnächst von Neuem beginnt.

Nur ein einziges Geschäft von Bedeutung, ein englisches, besteht noch daselbst, das mit Allem handelt, was es giebt. Eine Schiffs-Kompagnie läßt mehrere Dampfer auf dem San Juan Fluß fahren, die Fracht und Passagiere befördern und im vorigen Jahre $30,000 Profit machten.

— Wie aus Reading, Pa., gemeldet wird, ist dieser Tage im Armenhause von Berks County ein Mann, Namens John Lincoln im Alter von 80 Jahren gestorben, der angeblich ein naher Verwandter von Abraham Lincoln war. Er lebte seit dem 16. Februar 1887 in der Anstalt und hinterläßt drei Töchter, von denen eine verheirathet ist.

— Einen weiblichen Anwalt hat nun auch der Staat New Jersey erhalten: Fräulein Mary Philbrook, aus Jersey City, ist nach gut bestandener schriftlicher und mündlicher Prüfung zur Rechtspraxis zugelassen worden. Als sie vor einem Jahre um die Zulassung zur Advokatenpraxis nachsuchte, wurde ihr Verlangen von Oberrichter Reed abschlägig beschieden. Assemblymitglied Drake verwandte sich dann im Interesse der jungen Dame und bewirkte durch die Mithülfe von Senatoren, daß im vorigen März ein Gesetz erlassen wurde, wonach Frauen die Ausübung des Anwaltsberufes in New Jersey gestattet ist.

— Seit fünfzehn Jahren wohnt auf dem Friedhofe zu Miamiville, O., ein gewisser Edwin L. Morrison in einer kleinen Hütte. Dicht neben derselben befindet sich nämlich das Grab seiner Gattin, von welchem er nur dann weicht, wenn die Witterung und der Schlaf ihn vertreiben. Der arme Mann liebte seine Frau so sehr, daß er den Verstand verlor, als sie ihm im April 1880 entrissen wurde.

— Wirklich lächerlich ist ein Chicagoer Item, das gegenwärtig in der Presse die Runde macht, „um das fortwährende Hetzen der Socialisten und die höhnischen Insinuationen der Leute vom Schlage Altgelds zu stopfen". Dann wird berichtet, daß schon wieder eine Millionärin $75,000 für ein Institut geschenkt habe und daß ein Dr. Pearsons dem Mt. Holyoke College von Massachusetts $50,000 zur Verfügung stellte. Im Ganzen seien während des Jahres den Colleges schon $4,077,750 geschenkt worden. (Wie sich die halbverhungerten Bergleute im Osten wohl darüber freuen werden!)

— Ein schreckliches Ende fand neulich ein junger Mann Namens Searight in Austin, Tex. Er wollte die elektrischen Lampen auf einem der 150 Fuß hohen Leuchtthürme mit neuen Kohlenstangen versehen, verlor aber dabei seinen Halt und stürzte im Innern des Gitterwerks aus dem der Thurm errichtet ist, zu Boden. Im Fallen scheint er von einer Seite zur anderen geflogen zu sein, denn als man ihn aufhob, war jeder Knochen in seinem Körper zerbrochen.

— Ein Mann, Namens Jean Bott, starb dieser Tage in New York an gebrochenem Herzen, wie die Aerzte sagen. Vor Jahresfrist war dem Manne eine Geige, eine echte Stradivarius im Werthe von $1500 gestohlen worden, worüber er sich zu Tode grämte.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt,

sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit, Uebelkeit, Appetitlosigkeit, Blähungen, Gelbsucht, Kolik, Seitenstechen, Verdrossenheit, Unverdaulichkeit, Erbrechen, Belegte Zunge, Leberstarre, Leibschmerzen, Müdigkeit, Verdorbener Magen, Sodbrennen, Schlechter Geschmack im Munde, Krämpfe, Rückenschmerzen, Schlaflosigkeit, Heroischer Kopfschmerz, Niedergedrücktheit, Hitze, wirbelnder Kopf, Dumpfer Kopfschmerz, Schwindel, Kraftlosigkeit, Herzdrücken, Nervosität, Blässe, Gastrischer Kopfschmerz, Kalte Hände und Füße, Ueberfüllter Magen, Niedergedrücktheit, Herzklopfen, Blutarmuth, Ermattung.

Jede Familie sollte

St. Bernard Kräuter-Pillen

vorräthig haben.

In Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen den Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten frei gesandt von

P. Neustädter & Co., Box 2416, New York.

Hämorrhoiden.

PILES "ANAKESIS"

ist ein unfehlbares Mittel zur Heilung von Hämorrhoiden. Die Anakesis ist in Apotheken zu haben; wird auch nach Empfang des Preises, $1, postfrei zugesandt von

P. Neustädter & Co., Box 2416, New York.

Proben umsonst.

Fünf Thatsachen.

Der Rock Island Bahn billige Excursionen.

Erstens. Für die „National Educational Meeting" zu Denver, welche am 5. Juli stattfindet, wird ein Fahrpreis plus $2 für die Hin- und Rückfahrt verlangt. Tickets haben Gültigkeit bis zum 1. Sept.

Zweitens. Der reguläre Touristen-Waggon nach Californien via Kansas City geht wöchentlich, jeden Donnerstag, 6 Uhr Abends von Chicago ab; Kansas City, Freitags, 10:50 Vorm.; die Fahrpreise sind 2. Klasse und wird der Waggon Schnellzügen angehängt und ist als Phillips-Rock Island Tourist Excursionen bekannt. Ankunft in Colorado Springs, Samstag, 6:25 Morgens.

Dritte. Heimstätte-Excursionen nach Texas und New Mexico. Tickets haben Gültigkeit für 20 Tage.

Vierten. Die Rock Island hat durchgehende Schlafwaggons von Kansas City nach Mexico City. Anschluß in Fort Worth, Texas.

Fünf. Sendet nach einem Souvenir genannt „The Tourist Teacher", welches alle Information ertheilt.

John Sebastian,
General-Pass.-Agent, Chicago, Ill.

Burlington Route

BEST LINE TO ST. LOUIS AND CHICAGO

H. MARCKWORTH,
Deutscher Rechtsanwalt und Notar,
No. 224 und 226 Vine Straße,
Cincinnati, Ohio.

Zuverlässiger und erfahrener Rathgeber in deutschen und amerikanischen

Erbschaftssachen.

Verfertigt und beglaubigt

Vollmachten,
Forderungen u. Schuldscheine

in Deutschland und Amerika werden prompt eingezogen, Klagen in Deutschland geführt und Dokumente für deutsche Gerichte werden mit Kenntniß der einschlagenden Gesetze angefertigt. Die Listen der gerichtlich gesuchten

vermißten Erben

werden in diesem Blatte wöchentlich veröffentlicht.

£ Ich wünsche Allen mitzutheilen, daß ich eine Holz- und Kohlenhandlung eröffnet habe und im Stande bin, Holz und Kohlen zu niedrigen Preisen zu verkaufen. John Bathen, Crete.

The NORTH-WESTERN Line

F. E. & M. V. Eisenbahn ist die beste von und nach den

Schwarzen Bergen

Deadwood,